

Initiativantrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: IYSSE an der HU Berlin

Titel: **Rechter Professor Baberowski greift linken Studierenden tötlich an: Nein zu rechter Gewalt an der Humboldt-Uni!**

1 Mit Empörung haben wir zur Kenntnis genommen, dass es an der Humboldt-
2 Universität zu Berlin zu einem schwerwiegenden und gewaltsamen Eingriff in die
3 diesjährigen Wahlen zum Studierendenparlament gekommen ist. Der rechtsradikale
4 Professor Jörg Baberowski, der den Lehrstuhl für die Geschichte Osteuropas
5 innehat, zerstörte am 30. Januar etliche Wahlplakate der Liste „International
6 Youth and Students for Social Equality“, die mit mehreren Kandidaten offiziell
7 zur Wahl antrat.

8 Ihr Spitzenkandidat Sven Wurm, der diesen Rechtsbruch beobachtete, dokumentierte
9 den Vorfall auf Video [1]. Daraufhin wurde Herr Baberowski gewalttätig und
10 schlug Wurm das Mobiltelefon aus der Hand. Einem zweiten Studierenden drohte er:
11 „Soll ich dir was in die Fresse hauen?“

12 Anstatt diesen gewalttätigen Übergriff zu verurteilen, stellte sich
13 Universitätspräsidentin Sabine Kunst hinter Baberowski, verkündete, dass es
14 keine offizielle Stellungnahme geben wird und bezeichnete die Gewalttat selbst
15 als „menschlich verständlich“. [2]

16 Diese Unterstützung rechter Gewalt ist insbesondere an einer deutschen
17 Universität ein Skandal. Gerade angesichts des Wachstums der extremen Rechten
18 und der rechten Terroranschläge der letzten Monate ist es nicht nur das Recht,
19 sondern die Pflicht von Studierenden, antifaschistische, politische Arbeit auf
20 dem Campus zu leisten.

21 Baberowski, der die Studierenden mit Vandalismus und Gewalt daran hindern will,

22 ist ein zentraler Akteur der neuen Rechten, der die Verbrechen der Nazis
23 relativiert, gegen Flüchtlinge hetzt und für brutale Kriege trommelt. [3]
24 Seine Behauptungen, Hitler sei „nicht grausam“ gewesen und habe „nichts
25 von Auschwitz wissen wollen“, sind wissenschaftlich unhaltbar und verdienen
26 Kritik.

27
28 Wir solidarisieren uns deshalb mit den angegriffenen Studierenden, verurteilen
29 den Übergriff Baberowskis aufs Schärfste und fordern die Universitätsleitung
30 auf, ihre Unterstützung rechter Gewalt zu beenden und Prof. Baberowski zur
31 Rechenschaft zu ziehen. Universitäten müssen Orte sein, in denen Studierende
32 ohne Einschüchterung politisch diskutieren und rechte Hetze kritisieren
33 können.

34
35 [1] <https://www.youtube.com/watch?v=Opt0WEsR5Hk>
36 [2] <https://www.wsws.org/de/articles/2020/02/13/iyse-f13.html>
37 [3] <https://www.fr.de/wissen/selbstinszenierung-eines-rechten-11047659.html>

38 Begründung ist im Antragstext enthalten.

39 Der Vorfall ereignete sich am letzten Tag der StuPa-Wahl an der HU, 30. Januar.
40 Am 5. Februar haben wir das Video veröffentlicht. Daher konnten wir keinen
41 Antrag rechtzeitig zur Antragsfrist einreichen.

Initiativantrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: AStA Uni Hannover

Titel: **Nein zur Feuerzangenbowle in Unikinos - Nein zu
Nazi-Filmen an Unis**

1 Die MV des FZS fordert alle Mitgliederstrukturen dazu auf, sich aktiv
2 einzubringen damit der Film in den Unikinos nicht mehr gezeigt wird.

3 **Nichts zu Lachen**

4 **Der Film *die Feuerzangenbowle* mit Heinz Rühmann gilt immer noch als „Kult“ und**
5 **gehört zu den beliebtesten Filmen der Deutschen. Die verschreckende Ent-**
6 **Historisierung des Streifens aus der Nazizeit, sollte nicht banalisiert sondern**
7 **als Wunsch einer Nachkriegsgeneration verstanden werden, welche sich ideologisch**
8 **nie vom NS befreite.**

9 Auch heute noch ist der Film *die Feuerzangenbowle* eine der beliebtesten Komödien
10 in der Weihnachtszeit, aber auch unabhängig von dieser. Beim gemütlichen Konsum
11 des gleichnamigen Getränks lacht man gemeinsam, [um die kollektive Schuld
12 vergessen zu können]. Dass es sich bei der Filmproduktion aus der Zeit des
13 Nationalsozialismus nicht um einen reinen Unterhaltungsfilm handelt, der
14 unabhängig von seinem geschichtlichen Kontext betrachtet werden kann, sollte
15 eigentlich längst klar sein. Dem ist aber nicht so, wie beispielsweise die
16 jährliche, mehrfache Aufführung des Propagandastücks im hiesigen Uni-Kino zeigt.

17 Der Film wurde im Jahr 1943 produziert und lief 1944 in den Kinos an. Er ist
18 somit ein Produkt des totalen Krieges. Als solcher muss er auch verstanden
19 werden, diente er doch offensichtlich der Aufrechterhaltung der Moral und dem
20 fortgesetzten Glauben an einen vermeintlichen „Endsieg“ der Deutschen, welcher
21 nach der Niederlage in Stalingrad stark geschwächt war. Der Krieg konnte solange
22 weiter gehen, wie die hegemoniale (ideologische?) Basis innerhalb Deutschlands
23 bestand. Eben hier zeigt sich der propagandistische Wert des Unterhaltungskinos,

24 als Schmiermittel zur Ideologieverbreitung oder ihrem Erhalt. Im Kinosaal konnte
25 das Glücksversprechen des autoritär-faschistischen Naziregimes aufrecht gehalten
26 werden. Hier hin flieht die deutsche Volksgemeinschaft und lernte, über ihre
27 Lage zu Lachen, den Krieg zu vergessen und die Barberei auszublenden, während
28 draußen die Bomben fielen und die Befreiung der Jüdinnen*Juden, Unterdrückten
29 und Kriegsgefangenen ankündigten. Das „deutsche Volk“ wollte dieses Geräusch nur
30 ungern hören. Also drehte man die Lautstärke im Kinosaal auf, um die eigene
31 Misslage vergessen zu können und die Schuld beiseite zu legen. An dieser Stelle
32 zeigt sich ebenfalls der allgemeine Charakter des Unterhaltungsfilms als Mittel
33 der Systemstabilisierung: Er ist die letzte Bastion einer Welt die das
34 bürgerliche Versprechen nach individuellem Glück aller aufrecht erhält obwohl
35 die Realität doch schon längst das Gegenteil beweist. Der Film zur Unterhaltung
36 ist nie frei von Ideologie, sondern essenzieller Bestandteil ebendieser. Gerade,
37 weil er sich unpolitisch gibt, ist er so gefährlich, denn er ist immer ein
38 Spiegel des aktuellen Zeitgeschehens. Demnach muss er stets als Kind seiner Zeit
39 begriffen und kann *"Die Feuerzangenbowle"* also nicht unabhängig vom
40 Nazifaschismus gedacht werden. Nicht zuletzt die Vernarrtheit in Produktion aus
41 dem Hause Disney seitens Hitler und Goebbels oder auch, dass die Zahl der
42 Kinobesuche im Jahr 1944 mit über einer Milliarde ZuschauerInnen ihren Höhepunkt
43 in Deutschland erreichte sollte, ein Zeugnis davon abliefern.

44 Nach dieser kurzen Kritik des Unterhaltungsfilm als Propaganda- und
45 Verblendungsinstrument nur ein paar kurze Worte zur wahrnehmbaren
46 Ideologieproduktion innerhalb des Films, welche an anderen Stellen bereits
47 intensiver bearbeitet wurde. Als signifikant zu nennen ist die Erklärung der
48 Völkerwanderung innerhalb des Schulunterrichts, welche sich klar aus der
49 Rassenideologie des NS konstatiert, ein verachtendes Frauenbild, die
50 Verballhornung des „Nazilehrers“, während Dr. Brett als vermeintlich guter neuer
51 Führer, welcher vom Klassenverband (Volk) akzeptiert/gewählt wird, die
52 notwendige Identifizierbarkeit mit einem autoritären Charakter darstellt und
53 nicht zu Letzt die Annahme des Films „das junge Bäume“ angebunden werden müssten
54 um nicht in alle Richtung auszuwachsen, sinnbildlich die homogene
55 Gleichschaltung heranwachsender Individuen durch Disziplin und Unterwerfung.
56 [1].

57 Als nun der Film zuerst ein Verbot auferlegt bekommen sollte, da er die
58 Autorität des Lehrkörpers an Schulen untergraben würde, entschied sich Rühmann
59 kurzer Hand, selbst quer durch Deutschland zu reisen, um Hitler persönlich
60 aufzusuchen, der sich zu der Zeit in seinem Führerbunker ("Wolfsschanze") in
61 Ostpreußen befand. Dort empfing er die persönliche Bestätigung des "Führers",
62 was unter anderem mit der Begeisterung des Propagandaministers Goebbels
63 zusammenhing. Dieser schrieb in sein Tagebuch „der neue Rühmann-Film die
64 *Feuerzangenbowle* soll unbedingt aufgeführt werden.“ Drei Tage später stand die
65 Premiere im Berlin.

66 Auch die Rolle Rühmanns selbst wird oft und gerne Idealisiert: er wäre kein
67 Nazi, habe sich der Gleichschaltung fügen müssen und sogar die Drehzeit des
68 Films hinausgezögert, um andere Schauspieler länger vor der Front zu bewahren.
69 Dabei ist auch diesem Mythos eindeutig zu widersprechen. Rühmann erwarb durch
70 seine persönliche Stellung die Befreiung vom Wehrdienst, holte sich während der
71 Kriegszeit noch eine persönliche Flugerlaubnis um seinem Lieblingshobby

72 nachzugehen, was niemals unabhängig von seinem Status innerhalb des NS-Regimes
73 zu denken gewesen wäre und verlängerte die Drehzeit des Films keineswegs. Im
74 Gegenteil, er brachte sie rasch zuende, um direkt im Anschluss an einer weiteren
75 Produktion mitzuwirken.

76 Als wären diese historischen Belege nicht schon längst Grund genug, dem Film
77 eine dezidierte Absage zu erteilen und ihn als Teil des Propagandaapparats
78 Nazideutschlands zu verstehen, kommt nun noch die Rezeptionsgeschichte von
79 Nachkriegszeit bis Gegenwart hinzu.

80 Der Mythos einer „guten alten Zeit“, der im Film wiederzufinden ist und der die
81 grausamen Verbrechen des NS-Faschismus vollkommen ausblendet, lässt sich auch
82 als Faktor des Schweigens in der Nachkriegszeit verstehen. Hier war die
83 Ideologie noch längst nicht ausgestorben und, ganz im Gegenteil zur Illusion
84 einer „wehrhaften Demokratie“ vor dessen Toren der Faschismus halt machen würde,
85 tief in den Individuen verankert. Die Aufrechterhaltung der Mär, im
86 Nationalsozialismus wäre "nicht alles schlecht gewesen", findet durch den Film
87 eine kollektive Bestätigung im Bewusstsein des Landes der Täter. Des Weiteren
88 sollte bedacht werden, dass einige NS-Produktionen nachweisliche Spuren im Film
89 des 20. und 21. Jahrhunderts hinterlassen haben, wie beispielsweise die
90 Produktion „Triumph des Willens“ von Leni Riefenstahl, deren Ästhetik sich auch
91 in Großproduktionen wie Star Wars wiederfinden lässt. In dieser Hinsicht ist die
92 Rolle der Feuerzangenbowle nach wie vor ungeklärt.

93 Zum Ende noch der Blick in die Gegenwart. Hierbei erweist sich als äußerst
94 interessant, bei wem die heutigen Filmrechte liegen. Diese besitzt eine gewisse
95 Cornelia Meyer zur Heyde, die selber zu ihrer Studizeit im Unikino Göttingen
96 aktiv war. Heute sitzt sie im Vorstand der AfD in Münster und vergibt die
97 Filmrechte nach eigener Aussage gerne an „namenhafte Universitäten,
98 Studentenverbindungen oder auch auf Weihnachtsmärkte“. Wenn aber eine
99 Institution den Film in einer Veranstaltungsreihe zum Nationalsozialismus
100 kritisch einbetten möchte und sei es das Deutsche Historische Museum in Berlin,
101 verweigert sie die Genehmigung der Vorführung. Hier sollte die klare
102 Verbanzung der Ideologie von AfD und Co. mit dem Mythos einer „guten alten
103 Zeit“ oder dem NS als Vorstellung eines „Vogelschisses“ gesehen werden. Das
104 Zeigen des Films unterstützt die faschistische Partei und möglicherweise
105 Strukturen um sie herum also finanziell, vor allem aber ideell. Die Inszenierung
106 bzw. Darstellung der *Feuerzangenbowle* deckt sich ebenfalls mit der Maskerade
107 vieler Studentenverbindungen: nach außen ein vermeintliche liberales Weltbild
108 konstituieren, im Kern allerdings – bewusst oder unbewusst – patriarchale
109 Strukturen reproduzieren, konservativ-reaktionäres Gedankengut vermitteln und
110 sich einer Aufarbeitung der eigenen Funktion innerhalb historischer Verbrechen
111 verweigern. Hinzu könnte sich die Frage gestellt werden, inwiefern genau dieser
112 Film zu Falschannahmen und Wertvorstellungen, wie sie Cornelia heute teilt,
113 geführt hat und welche Rolle das hiesige Unikino dabei trägt.

114 Es bleibt also festzuhalten: *Die Feuerzangenbowle* ist keineswegs frei von
115 Ideologie und trägt durch den Deckmantel des schlichten „Unterhalten wollens“,
116 zur Verharmlosung der Nazi Herrschaft bei. Das unkommentierte Zeigen des Films
117 erlaubt eine positive Besetzung des Propagandaapparats des deutschen Faschismus.
118 Das Zeigen des Films überhaupt unterstützt heutige rechtsextreme Strukturen

119 finanziell und inhaltlich.

120 Es scheint so, als wäre das Unikino der Leibniz Universität dazu bereit, einen
121 der letzten Wünsche Goebbels in Erfüllung zu bringen: „“.

122 Oder um es mit dem sowjetischen Filmmacher und Sozialisten Andrej Tarkowski zu
123 sagen: der Glaube an das unpolitische Unterhaltungskino allgemein und an *Die*
124 *Feuerzangenbowle* im Spezifischen, führen dazu, dass „*wir nur Schauen aber nicht*
125 *sehen*“.

126 [1]: Lesetipp Karsten Witte: Lachende Erben, Toller Tag Filmkomödie im Dritten
127 Reich oder Oliver Ohmann „Heinz Rühmann und ‚Die Feuerzangenbowle‘

128 -

129 -

Initiativantrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss Internationales

Titel: Solidarität mit den Student:innen in Belarus

1 Der fzs solidarisiert sich mit dem Ultimatum der belarusischen Student:innen-
2 Organisationen BSU, MSLU, BSUIR, BSTU, BSEU, BNTU, BGUKI, BSMU, GrSU, BarSU,
3 BSUFK, AUpPRB, BSAI an die Rektor:innen ihrer Hochschulen.

4 Im Folgenden findet ihr eine Übersetzung der gemeinsamen Erklärung der
5 Student:innen in Belarus.

6 Wir, die aktiven belarusischen Student:innen, vertreten durch Streikkomitees und
7 Initiativgruppen, wenden uns an die Rektoren unserer Hochschulen:
8 Wir wollen nicht in einer Diktatur leben. Wir wollen nicht jeden Tag Angst
9 haben, dass unsere Häuser von der Polizei durchsucht werden können. Wir wollen
10 keine abfälligen Aussagen über uns von Regierungsbehörden und der Verwaltung
11 der Hochschulen hören.
12 Wir wollen in einem friedlichen und demokratischen Land leben. Aus diesem Grund
13 und nur aus diesem Grund führen wir seit zwei Monaten friedliche Aktionen
14 durch. Und wir glauben, dass eine wirkliche akademische Gemeinschaft nur in
15 einem freien Land existieren kann.
16 Deswegen schließen wir uns dem "People's Ultimatum" an und fordern, dass unser
17 Rektor auf die Seite der Studierenden und auf die Seite der Bürger:innen
18 wechselt. Dann werden Sie echte Helden für die Jugend, beliebte Personen des
19 öffentlichen Lebens und ein Vorbild für alle Beamten.

20 Wir verlangen von Ihnen:

- 21 1) Alexander Lukaschenko aufzufordern, den von ihm usurpierten
- 22 Präsidentenposten freiwillig zu verlassen
- 23 2) Aufruf zu einem Ende der Gewalt auf allen Ebenen
- 24 3) Forderung nach der Freilassung aller politischen Gefangenen

25 4) Persönlicher Einsatz für jede:n verhaftete:n Student:in und die Garantie
26 von Sicherheit innerhalb der Mauern des Campus
27 5) Fordern Sie das Bildungsministerium auf, die Entscheidung über die
28 Einstellung von Stipendien wegen Nichtteilnahme an Präsenzlehre zu widerrufen.

29 Antwortfrist: 25. Oktober 2020

30 Wir glauben, dass die akademische Gemeinschaft zu einem Vorbild für das ganze
31 Land werden kann und Rektor:innen als vorausschauende und ehrenhafte Beamt:innen
32 an der Spitze der nationalen Versöhnung und Einheit stehen werden. Denken Sie
33 daran, dass Präsident:innen kommen und gehen, aber die Menschen bleiben.

34 Das Ultimatum der belarusischen Student:innen läuft bis zum 25. Oktober 2020.
35 Es ist aktuell sehr wichtig, internationale Aufmerksamkeit für die Situation zu
36 generieren und der fzs sollte sich mit seinen Möglichkeiten schnell daran
37 beteiligen.

Initiativantrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss Internationales

Titel: **Ausrichtung einer European Students' Convention (ESC 42) im Herbst 2021**

1 Die Mitgliederversammlung beauftragt den Vorstand und den Ausschuss der
2 Student*innenschaften (AS) die nötigen Schritte zu unternehmen, damit der
3 Verband die übernächste European Students' Convention (ESC 42) im Herbst 2021
4 ausrichten kann und eventuelle Kapazitäten dafür aufzubauen.

5 Der fzs ist Mitglied im europäischen Dachverband der Studierendenvertretung,
6 der European Students' Union (ESU). Dementsprechend hat der fzs auch Pflichten,
7 wie die Ausrichtung satzungsgemäßer ESU-Veranstaltungen wie der European
8 Students' Convention (ESC).

9 Außerdem zeichnet sich ab, dass die Veranstaltung online stattfinden wird.
10 Daher sind bei der Ausrichtung deutlich weniger Kosten zu erwarten als üblich.
11 Je früher der fzs als Ausrichter:in feststeht desto früher können wir auch
12 mit ESU festlegen, in welcher Form die ESC durchgeführt wird, und schaffen
13 Planungssicherheit auf allen Seiten.

14 Während der Telefonkonferenz des 64. AS am vergangenen Dienstag wurde
15 thematisiert, dass ESU aktuell Mitglieder sucht, die die satzungsgemäßen
16 Veranstaltungen ausrichten können. Nächste Woche vom 28. Oktober bis 30.
17 Oktober 2020 findet die ESU-Mitgliederversammlung (Board Meeting = BM) statt. In
18 deren Rahmen wird auch über Bewerbungen für die Ausrichtung von
19 Veranstaltungen abgestimmt. Es wäre vorteilhaft, wenn über die Ausrichtung des
20 ESC42 durch den fzs bereits auf dem BM abgestimmt werden würde.

Initiativantrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Tatevik Tophoven-Sedrakyan (Universität Duisburg-Essen)

Titel: **Solidarität mit den Student*innen in Arzach
(Bergkarabach)**

1 Der FZS möge sich mit den Student*innen und Schüler*innen in Arzach
2 (Bergkarabach) solidarisieren und dazu Pressearbeit leisten.

3 Seit dem Sonntag, den 27. September 2020, wird die Republik Arzach, auch bekannt
4 als Bergkarabach, von Aserbaidschan angegriffen. Das gesamte Gebiet Arzachs
5 sowie mehrere armenische Gebiete stehen seit fast vier Wochen unter Beschuss der
6 aserbaidischen Armee, welche von der türkischen Armee sowie syrischen
7 Söldnern unterstützt wird. Diese Informationen bestätigten zahlreiche
8 internationale Medien und offizielle Quellen, unter anderem der Präsident
9 Frankreichs Emmanuel Macron.

10 Der aserbaidische Präsident Ilham Aliyev teilte mit, den Krieg solange zu
11 führen, bis Bergkarabach (Arzach) „zurückerobert“ ist. Es gibt bereits
12 mehrere tausende Opfer auf beiden Seiten, darunter auch die zivile Bevölkerung
13 Arzachs. 90% aller Frauen in und Kinder sind bereits auf der Flucht, während
14 alle Männer im sog. „militärfähigen Alter“ in den Krieg ziehen mussten.
15 Die vor Ort gebliebenen Bewohner Arzachs verstecken sich seit drei Wochen in den
16 Kellern und Bunkern und fürchten jede Sekunde um ihr Leben und das ihrer
17 Angehörigen.

18 Die Hauptstadt Arzachs - Stepanakert - wird seit Anfang Oktober mit schwerer
19 Artillerie, Drohnen, sowie verbotenen Kriegswaffen, wie Kassettenbomben,
20 bombardiert. Diese werden gezielt gegen die Zivilbevölkerung und zivile
21 Infrastrukturen, wie Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Kirchen etc.
22 eingesetzt. Unter diesen Umständen können die Student*innen und Schüler*innen
23 in Arzach seit fast vier Wochen ihr Recht auf Bildung nicht wahrnehmen. Dabei

24 handelt es sich um ca. 32.000 Menschen.

25 Die Republik Arzach wird leider international (und auch von Deutschland) nicht
26 als souveräner Staat anerkannt, obwohl es de facto seit 30 Jahren
27 selbstbestimmt und demokratisch regiert wird. In Arzach leben ca. 146.000
28 Menschen, wovon deutlich über 90% armenischer Herkunft sind und unter keinen
29 Umständen ein Teil des autokratisch regierten Aserbaidschans sein möchten. Der
30 Grund dafür ist unter anderem die antiarmenische Propaganda und Hasspolitik,
31 die in Aserbaidschan in den letzten 30 Jahren ausgeübt wurde und in den 80er
32 Jahren in Pogromen gegenüber der armenischen Bevölkerung Aserbaidschans
33 endete. Nun schwebt das Leben dieser 146.000 Menschen in Gefahr, denn im Falle
34 der Einnahme Arzachs durch Aserbaidschan droht den armenischen Bewohner*innen
35 Arzachs eine ethnische Säuberung, Massaker und Deportation.

36 Die Bundesrepublik Deutschland steht in der Verantwortung nach der Mitschuld an
37 dem Genozid an den Armenier*innen 1915 keinen weiteren Völkermord mehr
38 zuzulassen. Daher ist es auch die Aufgabe der verfassten Studierendenschaft
39 Deutschlands bei solchen Menschenrechtsverbrechen nicht wegzuschauen und
40 Bildungs- und Informationsarbeit zu leisten. Wir sollten aus unserer
41 Vergangenheit gelernt haben!

42 Ich bedanke mich vielmals im Voraus und hoffe auf Eure Unterstützung!

43 **Da ich nicht im fzs aktiv bin, wusste ich leider nichts von der Möglichkeit und**
44 **den entsprechenden Fristen. Doch das Thema ist dringlich: es handelt sich**
45 **hierbei um das entzogene Recht auf Bildung von über 30.000 Menschen und kann**
46 **daher nicht bis zur nächsten Mitgliederversammlung warten.**

Initiativantrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss Sozialpolitik

Titel: Hürdenarme Sprache

- 1 1. Veranstaltungsunabhängig sollen alle Anträge gemäß des Leitfadens
2 "hürdenarme Sprache" verfasst sein.

- 3 2. Der besagte Leitfaden wird spätestens zur nächsten Mitgliederversammlung
4 erarbeitet. So kann der Leitfaden zur nächsten MV durch die Mitglieder des
5 Verbandes getestet werden.

- 6 3. Auf der nächsten MV wird der Leitfaden abgestimmt. So wird ermöglicht, dass
7 mit den Erfahrungen der Probephase notwendige Änderungen vorgenommen werden
8 können. Zudem ist es vorteilhaft, dass das Feedback durch die MV sehr groß ist
9 (aufgrund der hohen Teilnehmerszahl an MVen).

- 10 4. Das Antidis-Team und der Vorstand sollen mit Verfasser:innen von Anträgen in
11 Kontakt treten, sofern Anträge stark vom Leitfaden abweichen. Gemeinsam soll
12 besprochen werden, ob und inwiefern Anträge noch einmal im Sinne der
13 Barrierefreiheit nachgebessert werden können.

- 14 5. In der Vergangenheit ist immer mal wieder Unmut entstanden.
15 Änderungsanträge
16 zum Sprachstil wurden als nervig empfunden, obwohl sie lediglich die
17 Verständlichkeit und somit Teilhabe erhöhen sollten. Redaktionelle Änderungen
18 wie Komma-Setzungen etc. sollen künftig direkt von der Geschäftsstelle
19 übernommen werden. Damit wird einerseits vermieden, dass dies Zeit auf den MVen
20 verschlingt. Andererseits führt dies im Idealfall dazu, dass Vorwürfe der
21 "Besserwisserei" (etc.) nicht aufkommen können - eben weil die
22 Antragsstellenden
23 nicht mit redaktionellen Änderungen befasst sind.

22 Der fzs versteht sich als inklusiver Verband. Seine Mitglieder haben ein Recht
23 darauf, dass ihnen alle Informationen verständlich vermittelt werden. Durch
24 Fachsprache, juristische Ausdrücke, lange und komplizierte Sätze (etc.) werden
25 Menschen immer wieder teilhabebeeinträchtigt. Teilhabebeeinträchtigungen
26 entstehen
27 für manche Menschen dann, wenn sie aufgrund komplizierter Sprache die Texte
28 nicht verstehen. Eine möglichst barrierefreie Sprache ist ein entscheidender
29 Schlüssel dazu, die Teilhabe am Verband zu erleichtern. Es liegt im Interesse
30 des Verbandes, dass alle Mitglieder gut informiert und selbstständig teilnehmen
31 können.

32 Der Ausschuss Sozialpolitik erstellt auf jeder Mitgliederversammlung (MV) eine
33 soziale Umfrage. Insbesondere die Umfrage zur letzten MV hat ergeben, dass eine
34 Notwendigkeit zur Erweiterung der Antidiskriminierungsvorschrift besteht. Um die
35 Anonymität der Befragten zu wahren, können wir nicht näher auf die
36 Umfrageergebnisse eingehen.

36 Die Problematik, dass die Idee nicht in die Antidis Vorschrift kann, wurde erst
37 vorhin klar.

Initiativantrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: gmg Koordination (fzs)

Titel: Pro Choice! Immer und überall!

1 Der fzs solidarisiert sich mit den Aktivist*innen in Polen und weltweit, die
2 für das Recht auf körperliche Selbstbestimmung von Menschen, die schwanger
3 werden können, einsetzen. Schwangerschaftsabbrüche sind Teil einer
4 grundlegenden Gesundheitsversorgung, die allen Menschen überall jederzeit und
5 unentgeltlich zur Verfügung stehen sollte.

6 Der fzs versteht die zunehmende Einschränkung des Zugangs zu
7 Schwangerschaftsabbrüchen nicht als isoliertes Phänomen, sondern als Teil
8 einer politisch gewollten Retraditionalisierung der Geschlechterverhältnisse.
9 Bestrebungen, Schwangerschaftsabbrüche zu kriminalisieren, sind Teil einer
10 misogynen Politik, die nicht auf die Gleichberechtigung der Geschlechter aus
11 ist, sondern Frauen und Menschen, die schwanger werden können, verachtet und
12 ihr Leid und ihren Tod billigend in Kauf nimmt.

13 Als am Donnerstag das polnische Verfassungsgericht erklärt hat, dass der
14 Abbruch einer Schwangerschaft bei einem totkranken Fötus verfassungswidrig ist,
15 hat es zugleich eines der restriktivsten Gesetze zu Schwangerschaftsabbrüchen
16 in Europa noch weiter verschärft und 98% der Schwangerschaftsabbrüche in Polen
17 illegalisiert. In Polen dürfen nur noch Schwangerschaften abgebrochen werden,
18 die das Ergebnis einer Vergewaltigung sind oder das Leben der schwangeren Person
19 gefährden. Einmal schwanger ist mensch in Polen jetzt also per Gesetz dazu
20 gezwungen, die Schwangerschaft bis zu deren natürlichem Ende auszutragen.
21 Frauenkörper und die Körper jener, die schwanger werden können, werden zu so
22 zu Brutgefäßen degradiert, deren Selbstbestimmung in keiner Hinsicht zu
23 berücksichtigen ist.

24 Schwangerschaftsabbrüche zu illegalisieren, sorgt allerdings nicht für weniger

25 Schwangerschaftsabbrüche oder gar eine bessere Familien-, Gesundheits- oder
26 Sozialpolitik wie es die *Geneva Consensus Declaration*, die unter anderem von
27 Polen, Ungarn und den USA ebenfalls am Donnerstag unterzeichnet wurde,
28 suggeriert. Derzeit finden 45% aller Schwangerschaftsabbrüche unter Bedingungen
29 statt, die die WHO als ‚unsafe‘ deklariert [3]. Etwa 13% der weltweiten
30 Müttersterblichkeit lassen sich auf unsichere Schwangerschaftsabbrüche
31 zurückführen [4]. Unsichere Abbrüche zählen damit zu den fünf großen
32 Ursachen für Müttersterblichkeit. Wer Schwangerschaftsabbrüche illegalisiert,
33 schießt auf den Tod tausender Frauen und Menschen, die schwanger werden können
34 und nimmt ihn Kauf.

35 [3] <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/preventing-unsafe-abortion>

36 [4] <https://apps.who.int/iris/rest/bitstreams/109706/retrieve>

37 Am 22.10.2020 hat das polnische Verfassungsgericht entschieden, dass ein Teil
38 der Gesetzgebung zu Schwangerschaftsabbrüchen verfassungswidrig ist. Damit sind
39 Schwangerschaftsabbrüche in Polen jetzt defacto illegal [1]

40 Am gleichen Tag haben die USA, Brasilien, Ägypten, Ungarn, Indonesien, Uganda,
41 Polen und 26 weitere Staaten eine Erklärung unterzeichnet, die das Recht auf
42 Schwangerschaftsabbruch als Teil der Gesundheitsversorgung nicht anerkennt [2].

43 [1] <https://www.zeit.de/politik/ausland/2020-10/polen-schwangerschaftsabbruch-krankheit-foetus-verbot-gesetz>

45 [2] <https://www.hhs.gov/sites/default/files/geneva-consensus-declaration-poster.pdf>